

Zeitschrift:	Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber:	Franz Otto Schmid
Band:	3 (1908-1909)
Heft:	15
Artikel:	Bildnis
Autor:	Hardung, Victor
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-748010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildnis.

Du ferne Nacht vergangener Jugendzeit!
Vom Mondenlichte lag ein Pfad beschneit
Und über eines wilden Gartens Wall
Sang ihre Sehnsucht eine Nachigall.
Und aus der Büsche blütenschwerem Flor
Ein nacktes Bildnis glänzte da hervor,
Und in den Augen lag ein süßes Licht:
Du liebst mich, Knabe, und bekennst mich nicht?
Ein Ringlein, einer frommen Mutter Pfand,
Ich zog es ab und steck' es an die Hand
Des weißen Bildes und das Ichloß sie schwer —
Du wilder Garten, find ich dich nicht mehr?
In meine Träume duftest du hinein
Mit deinen Büschen, deinem Mondenschein,
Und das geliebte Bildnis hebt den Arm
Und ist von rotem, rotem Blute warm
Und lächelt: Lieber, ich bin treubereit!
Ich bin der Hitem deiner Einsamkeit,
Der Stunde Schatten, deiner Trauer Licht,
Das Wort, das über deiner Seele spricht,
Der Sehnsucht Stimme, Flamme deinem Herd,
Bin deinen Armen ewig zugekehrt,
Bin deines Lebens erzumklirrter Schild
Und aller Schöne holdes Ebenbild
Und immer dein und des Besitzes froh
Und immer nah und immer irgendwo! —
Und immer nah! Der Morgen wacht und schwingt
Mit warmen Flügeln sich ins Tal und springt
Von Pfad zu Pfad und füllt's mit rotem Flaum —
O du mein Bildnis, blühst du nur dem Traum?

Victor Hardung.

